

4. Bibliographie der Schriften

Die Fußstapfen Des noch lebenden und waltenden liebreichen und getreuen GOTTes / Zur Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens / entdeckt ...

Francke, August Hermann

Halle, 1708

13.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

vertheilet sind / und von zwey und zwanzig Præceptoribus unterrichtet werden.

Die übrigen neun Schulen sind theils für Knaben theils für Mägdlein angeordnet / welche in denenselben / nebst dem Grunde des Christenthums / lesen / schreiben und rechnen lernen / ein Theil der Mägdlein auch zum Nehen und Stricken angewiesen werden.

In diesen neun Schulen sind für iezo sieben hundert und acht Kinder / deren die meisten umsonst und ohne Schul-Geld unterrichtet / und über das noch in Büchern / Papier / Feder und Tinte frey gehalten werden. Drey und dreyßig Præceptores arbeiten in diesen neun Deutschen Schulen.

Die Zahl aber aller Præceptoren / welche in diesen zehn Schulen und bey den vorhin gedachten Deutschen Waisen-Knaben / auch Waisen-Mägdlein / informiren / ist für iezo zwey und sechzig / und die Zahl aller Schüler / Schul-Knaben und Mägdlein / ist (wenn die Waisen-Kinder mit dazu gerechnet werden) an iezo neunhundert acht und achzig.

Über alle diese Schulen ist ein eigener Inspector bestellet / dem zu besserer Beobachtung des Wercks ein Mit-Inspector zugeordnet ist.

13. Zum siebenden zwey Wittwen-Häuser / in deren iedem vier Wittwen nebst einer Magd unterhalten werden.

Zum achten eine Anstalt für die Haus-Armen in Glaucha / welche alle vier Wochen in

der Gemeine ein Almosen in guter Ordnung einsammeln.

Zum neunten eine Anstalt für die fremden Bettler / da dieselben / so viel sie deren jedesmal einfinden / täglich in zwey gewissen Stunden aus dem Catechismo unterrichtet werden / und darauf ein Almosen empfangen.

14. Bey allen diesen von dem Waisen-Hause dependirenden Anstalten ist / nebst dem grossen Nutzen / welchen sie der Kirchen und dem Publico insgemein schaffen / am allermeisten anzumercken die besondere Providenz Gottes / welche für die Erhaltung derselben / von ihrem ersten geringen Anfange nun bey die zwölf Jahr / bis auf diese letzte Stunde vergefalt gesorget hat und noch sorget / daß täglich das benöthigte aus dessen Hand empfangen wird.

Denn obgleich obgedachte Corpora der Apotheke / Druckerey und Buchladens nunmehr nicht ohne Nutzen geführt werden / wie ich bereits davon Erwähnung gethan / so sind doch die Einkünfte davon / wie leicht zu erachten / gar nicht proportionirt den grossen Ausgaben / so zu allen diesen Anstalten erfordert werden: also daß man dabey noch beständig die Erhaltung derselben von der Göttlichen Providenz erwarten muß; bey deren Entziehung der Ruin dieser Anstalten in weniger Zeit ohnfehlbarlich erfolgen würde.

15. Es ist zwar dieses mein Schreiben schon ziemlich weitläufig worden / doch düncket mich / daß ich Meinen Herrn nicht allein einer besondern Erbauung